

- 1945-46 Arbeit in der Böttnererei Knauth in Volkach/Main
 1946-52 Arbeit in der Weinküferei u. Weinhandlung Müller in Volkach.
 1952 (im Februar) Rückkehr nach Steinach und Übernahme der elterlichen Böttnererei u. Landwirtschaft.
 1955 Tod des Vaters Eugen Seuffert.
 1952-57 Ankauf von Eichenholz aus dem Salzforst, Zurichten als Faßdaubenholz u. Verkauf an die Firma Brückner in Kulmbach. Bei diesem Geschäft waren auch Hans Seuffert u. Josef Wehner beteiligt.
 1957 wegen schlechter Marktlage u. damit verbundener geringer Nachfrage, Aufgabe des Faßholzzubereitungs-Geschäftes.
 1957 Frührentner wegen eines Hüftgelenkschadens
 1970 Hausmeister der Volksschule u. Gemeindediener für Steinach, Roth, Nickersfelden u. Hohn.

In seiner Freizeit fertigt Ottmar Seuffert in seiner Werkstatt heute noch Mostfässer, Krautstüchte, Blumenkübel, hölzerne Schirmständer, hölzerne Krüge (Lüppen genannt) u. anderes mehr an.

Viel Freude machen ihm seine Bienen in der Nähe der Bergkapelle inmitten seiner Obstbäume.

Ottmar Seuffert lernte 1 Jahr das Orgelspiel in Münnerstadt u. bei Musiker Wilhelm Hain das Spielen von Zugposaune und Geige. Leider haben Arbeitsdienst u. die Einberufung im 2. Weltkrieg seine Ausbildung gestört, sodaß eine spätere Beherrschung dieser Instrumente unmöglich gemacht wurde.

Kinder der Familie Ottmar Seuffert

- Elke Seuffert, verh. Wilm in Nüdlingen
Karin Seuffert, verh. Gündling, Niederroden b. Frankfurt/Main
Barbara Seuffert, verh. Stühler in Premich
Christa Seuffert, lernt als Textil-Verkäuferin